

Da der Tierarzt Dr. Horn aus Dreßlig nach Hohersmühlen verzogen ist, ist seine Stellung als Geküpermeister für die Fleischbeschau durch Dr. H. W. Weisenfels ersetzt.

Kasselle des von Hofenmühlen verordneten Tierarztes Thom habe ich dem Tierarzt Dr. Horn in Hohersmühlen unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs vom 10. d. Mts. ab übertragen.

- 1) die Fleischschau in der Stadt Hohensmühlen nebst der Trichinenschau in den Fällen der gewerblichen Schlachtungen,
- 2) die Ergänzungsbeschau in den Fleischschauabteilungen Danks, Gamsch, Hühnerfleisch und Rindfleisch,
- 3) die fallverleitende Ergänzungsbeschau in den Fleischschauabteilungen Danks und Oberfleisch.

Ich bringe die eingetretene Änderung hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Die Disziplinärbehörde, die Herren Gemeindevorsteher, Landwirte, Landbesitzer, Fleischbeschauer, Ergänzungs- und Fleischbeschauer sowie Trichinenbeschauer werden ersucht, die überbliebenen Nachweisungen der Fleischschau und Trichinenbeschau je entsprechend zu beichtigen.

Weissenfels, den 4. Nov. 1921.

Der Landrat.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung des in Teuchern besagten, im Grundbuche von Teuchern Band 7 Blatt Nr. 304 zur Zeit der Eintragung des Verbleibungsvermerks auf den Namen des A. Anders Franz Bocher in Teuchern eingetragenen Grundstücks:

Sandeshung **Prechtsstraße 18, Auktionsamt** an **angekauften Hofräumen, Grundbesitzerrolle Nr. 65, Grundbesitzerrolle Artikel 671 mit einem Markungswerte von 125 Mk.** befeh, soll dieses Grundstück am **11. Januar 1922, vorm. 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer N. 1, versteigert werden.

Der Verbleibungsvermerk ist am 8. September 1921 in das Grundbuch eingetragen worden.

Teuchern, den 27. Oktober 1921.

Amtsgericht.

Maschinenschreiberin gesucht.

Melbungen mit Gehaltsanprüfungen sofort erbeten.

Teuchern, den 4. November 1921.

Der Magistrat. Schillen.

Deutscher Landarbeiter-Verein

Ortsgruppe Teuchern.

Mittwoch, den 9. November abends 7 1/2 Uhr

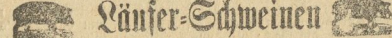
Lichtbilder-Vortrag

im „Gasthof zum grünen Baum“. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Die Ortsverwaltung.

Dienstag, den 8. November

abends 6 Uhr trifft sich mit einem sehr großen Transport



Läufer-Schweinen

im Hotel zum Löwen ein.

Gustav Schnellhardt, Weissenfels.

Reinbrecher 871. Kotzarin Nr. 24.

Frischgeschossene Hasen

von der am Dienstag den 8. 11. 21. statt-

findenden Rittergutsjagd

empfiehlt ab Mittwoch

Ferd. Gresse.

Empfehle Dienstag zum Wochenmarkt von 7/9 Uhr ab

Frischen Heesfisch a Pfd. 4 Mk.

Feinste Tafelmargarine

„Marke Siegerin“ a Pfd. 18 Mt.

Pa. nordamerik. Schweinefleisch a Pfd. 24 Mt.

Pa. Fetterhinge a Stk. nur 1.20 Mt.

sowie sonstige

Lebensmittel

zum billigsten Preise.

Becker.

Ich bin Dienstag von 8-12 und Donnerstag u. Freitag von 8-12 in Teuchern im Ratskeller zu sprechen.

Mewes, Rechtsanwalt u. Notar.

Weissenfels a. S.

Saalstr. 12.

Gegenüber der Post.

6 Wochen alte

Ferkel

hat abzugeben

Jugo Berger.

Wine

Säukerboa

am Mittwoch, den 2. Nov. auf dem Wege nach Gröben vor-

fahren gegangen. Abfertigung

gegen Belohnung erbeten in

der Gröb. d. M.

Steckenpferd

Seife

Beste Lilienmilchseife

1. zarte, weiche Haut und zarte

schönen Teint. Parfüm, macht

„Dada-Cream“

sehr und spritzt Haut weiß u.

sammeltweck. Überall zu haben

Hotel zum Löwen.

Mittwoch, den 9. November

1. Abonnementskonzert

der hiesigen Stadtkapelle, verstärkt durch das Stadt. Orchester Weissenfels, unter Mitwirkung von Frau Hänel-Zalger Leipzig (Gesang). Leitung: Musikdirektor E. Hüttenrauch.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Um gütigen Besuch bitten ergebenst

Fr. Wentzke. E. Hüttenrauch.

N. B. Diejenigen Konzertbesucher, bei denen das Zirkular noch nicht gewesen ist und die gewillt sind, zu abonnieren, werden höflich gebeten, sich im Hotel zum Löwen einschreiben zu lassen. Liste liegt dort aus.

Kaufklub „Zulpe“, Teuchern.

Zu unserm am **Freitag, den 13. November** nachm. 8 Uhr an im „Gasthof zum grünen Baum“ stattfindenden

Kerbstvergnügen

lobt ganz ergebenst ein

der **Wirt, Kaufklub „Zulpe“.**

Auf zur Revolutionsfeier!

Mittwoch, den 9. November nachm. 8 Uhr im „Gasthof zum grünen Baum“ gemeinschaftliche öffentliche

Volkerversammlung

der **K. P. D.** und **U. S. P. D.** Referenten zur Stelle.

Abend-Programm.

Von 7 Uhr an **BALL.** Zwischenpausen werden ausgefüllt durch Leistungen unserer hiesigen Sportvereine.

Die Ortsverwaltungen.



Eine braune Reisehandtasche

von Schellau bis Preisch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige bei guter Belohnung abzugeben bei

Paul Laubert, Teuchern, Zeitgerstr.

Achtung!

Endgültiger Schluss des

Emaille-Verkaufes

sowie

Haus- u. Küchengeräten

im Restaurant zum grünen Baum

Mittwoch,

mittag 2 Uhr.

Neue Waren sind eingetroffen!

Billige Preise!

Noch ist es Zeit sich einzudecken!

Wanderlager Zeitg.

Anzeigen für Verkauf, Vergütungen, Familienangelegenheiten usw. finden die beste Verbreitung in **Wöchentlichen Anzeiger f. Teuchern und Umg.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferanz Teuchern.

Arbeitsnachweis Teuchern.

Antitige Meldestelle für alle offene Stellen.

Büchzeit werktäglich von 8 1/2-1 Uhr.

Gesucht werden:

- 8 Knechte, 11 Mägde, 2 Kleintierpfleger, Säuer, Föderleute, 15 Braumarbeiter nicht unter 21 Jahren, 8 Weichen über 16 Jahre zum Bricketabreihen, 1 jüngerer Schneider, 2 Tischler nach ausm., Bahnmutterhaltungsarbeiter, 1 Stellmacher, 1 Arbeiterfamilie mit größeren Kindern nicht vor 1. Dezember, 3 Behelfe zum Glasbleien, 1 Reifezimmer, 1 Kfz-fahrer, 1 Tischler.

Stellen suchen

- 5 Arbeiterfamilien, 1 Nachwacht, 1 Mann für leichte Arbeit, 3 Frauen als Aufwartung, 1 Schuhmacher, 1 verheiratet, 1 Schweiger, 1 Aufwartung von 14 Jahren.

Postkarten
Briefumschläge
Briefbogen
Rechnungen
Quittungen

fertigt an
Otto Lieferanz

Wer sparen muss mit seinen Kohlen
Lässt sich Persil zur Wäsche holen!



Geringer Kohlenverbrauch, da nur einmaliges vierstündiges Kochen. Größte Waschwirkung, die Wäsche wird blütenweiß, frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Ausschließlich Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Bergamentpapier Fettpapier

in Rollen bei **O. Lieferanz.**

Für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer Hochzeit danken herzlichst

Ernst Brandt und Frau Marta geb. Voigt.

Ihre heute vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt

Oswald Landmann

Mitinh. d. Fa. Fischer & Pretzsch.

Irmgard Landmann

geb. Mittan.

Einige Fischen Dünger

verkauft **Schorlau Nr. 25.**

1 gebrauchtes **Fahrrad**

zur verkaufen. **Obernuffa 48.**

Ein grauer **Damenhut**

(leber, weiß gefärbt) gestern vom Bahnhof nach der Stadt verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Gestalt d. M.

1 Kinderwagen

ist zu verkaufen.

Reißer, Steinweg 8.

Wäsche zum Plätten

nimmt wieder an

Frau **Herrmann, Ritterau.**

Achtung.

An die Firma Gröbenberg und Klemm. Frische Sendung Kaschlanischen Lamm wieder geteilt werden. Die Felle der am Freitag gemachten Kaschlanen mitbringen. Es ist blö wegen dem Beklagen **Wagemann.**



Henko

Henkel & Cie.

Düsseldorf

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Handels- und Fabrikant

Wöchentliche Anzeiger

für Tübingen

und Umgegend



Abonnementpreis: Die halbjährliche Korrespondenz 70 Hg. Restpostenliste 1.— Hg.
Anzeigenpreise in der Redaktion dieses Blattes, Preisfrage 10.
bis spätestens vorwärts 6 Uhr. Früher und komplizierte Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Verleihen monatlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Verleihenpreis: durch unsere Anzeigensatz 7,00 Hg.
von unserer Seite im Jahr bezahlt 7,75 Hg. und 25 Hg.
Korrespondenz 25 Hg. Anzeigensatz 25 Hg.
Verleihenpreis und monatliche Beiträge werden außer in der
Redaktion, Preisfrage 10, auch von anderen Orten mit allen
Bekanntheiten angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tübingen.

№ 132

Dienstag, den 8. November 1921.

60. Jahrgang

Das dritte Jahr der Republik.

Am 9. November sind drei Jahre seit der Ausrufung der deutschen Republik verstrichen. Wenn sich die Hoffnungen nicht erfüllt haben, die am 9. November 1918 für das kommende Jahr ausgesprochen wurden, so liegt die Schuld nicht nur an den inneren deutschen Verhältnissen, sondern an dem Verhalten der Entente, namentlich an dem Frankreich, von dem wir zu wiederholten Malen wohl einige verbindliche Worte, aber stets nur einseitige Forderungen erfahren haben. Es hat ja an inneren Wirren nicht gefehlt, unter welchen der Übergang in Weimarerdeutschland der unangenehmste, und der Preispaß zwischen Berlin und Brüssel wegen Aufhebung der Einmischungsrechte und wegen der Ausweitung der Reichsgrenzen nach der Verwirklichung des Abkommens von Versaille der bedauerlichste war. Die Lage Deutschlands ist, möchte jeder innere Dämon auszusprechen sein. Wir haben kein Geld, um solche Missionen mehr entgegen zu können.

Kein Geld! Das klingt geradezu komisch in einem Weltantrieb, wo eine Milliarde Ausgaben nach der anderen bereitgestellt wird, und der Staat den weiteren ungeschätzten Werten Kapitalgebern überläßt. Nur das das Geld nicht fehlt, heute wo die Kaufkraft der Reichsmark gegenüber dem Ausland etwa zwei Fünftel beträgt.

Es erregt sich unglaublich! Deutschland ist nicht, wie kein anderer Weltantrieb in Europa, jetzt Milliardens um und hat kein gutes Geld, denn man betritt den Reichsraum. Und gerade deshalb wird ihm die Hilfe aus den Händen gerissen, jetzt ist eine Entzweiung heute in einem Monat mehr als früher in einem Jahre.

Die Sieger im Weltkriege sehen das und ihnen wird schon bald ein Ende, aber sie tun nichts, um die für sie selbst erforderliche Veränderung herbeizuführen. Das Frankreich ist nach keinem bisherigen Entschluß nicht zu bewegen. Woher einseitige Eingriffe machte Versaille für den deutschen Widerstand, aber die englische Regierung ist immer wieder um und Frankreich in die Hände. Alle Fortschritte, die wir auf England wegen Überlieferungen setzen, können sich. Das unsere Erwartungen auf amerikanische Hilfe. Das Ministerium behauptet, das im Frühjahr die amerikanische Vermittlung gegen die Weltforderungen der Entente angreifen sollte, bekam eine ablehnende Antwort und trat zurück. Und sein Verhalten

von Gegenständen, die Friedensverträge dienen. Etwas den Bau des Kaiserpalastes kann das Epandauer Wert nicht genutzend gestaltet werden.
Das Wert 20 000 an befristet sich mit der Umarbeitung der vorhandenen Schießbaumwolle in Filmbaumwolle, im Einverständnis mit der Kommission! Die Kommission gab sogar amerikanische Baumwolle für diese Zwecke frei. Jetzt verlangt die Kommission, daß dort jeder Betrieb eingestellt wird!
Mit dem Friedensvertrag sind alle diese Maßnahmen nicht in Einklang zu bringen. Der Friedensvertrag verbietet den Abzug von Gold- und Silbermaterial, sondern nur von Kriegsmaterial. Alle Gründe der Meinung sprechen gegen die Maßnahme. Die Ursache für die Anordnung ist entweder eine ungläubige Sympathie oder ein unbegrenzter Reichthum. Die Wirkung der Anordnung ist die Anhebung der Arbeitskraft von Tausenden und Überlassen arbeitsfähiger Leute.
Daß der Erfüllungswille ebenfalls geschwächt werden muß, ist eine weitere Folge. Leider gibt es keine

Justiz, der der wir unter Recht stehen. Hier wird der ganze Mißbrauch getrieben, den man sich denken kann. Es bleibt nur die Reichswehr an die Volkshüterkontrollen. Trotz der schlechten Erfahrungen, die wir mit ihr gemacht haben, müssen wir in diesem Falle auf ihr Eingreifen hoffen, da hier mit Zustimmung der internationalen Militärkommissionen erst Schritte aufgebracht worden sind, die jetzt vernichtet werden sollen.
Die Vertreter der Arbeiterklasse, der Angestelltenklasse und der Industrie stimmten dem Ministerpräsidenten zu, sie waren sich einig in der schärfsten Abwehr der geplanten Maßnahmen, die alle auf blinde finanzielle Forderungen zurückzuführen sind. Es wurde besonders mehrfach betont, daß durch solche Maßnahmen auch in den Zeiten des Stillstands, in denen er noch vorhanden ist, der Erfüllungswille fast erschüttert werde, ja abgelehnt werden könnte.
Trotzdem wurde man eine längere Debatte über die Frage der Verrückung der Entente und der Arbeitskräfte, die aber fruchtlos verlief, das vorliegende Material wurde an den Ausschuss zurückgegeben.

Der Kurensatz der Mark.

Der Entwurf der deutschen Mark erregt auch in Frankreich, wo man um die deutschen Zahlungen besorgt ist, große Unruhe. Schon die Einbringung des Entwurfs in der französischen Kammer macht dort die Gemüter nervös, weil er doch einen sehr beträchtlichen Betrag von mehr als 1000 Millionen französischen Reichsmark enthält, die alle auf blinde finanzielle Forderungen zurückzuführen sind. Es wurde besonders mehrfach betont, daß durch solche Maßnahmen auch in den Zeiten des Stillstands, in denen er noch vorhanden ist, der Erfüllungswille fast erschüttert werde, ja abgelehnt werden könnte.
Trotzdem wurde man eine längere Debatte über die Frage der Verrückung der Entente und der Arbeitskräfte, die aber fruchtlos verlief, das vorliegende Material wurde an den Ausschuss zurückgegeben.

Das alles erregt natürlich in Frankreich die lebhafteste Unruhe. Bezeichnend aber dafür, wie das französische Volk gefühlt wird, ist die Art, wie die Presse zu diesen Vorgängen Stellung nimmt. Man sieht wohl die drohende Gefahr, sieht aber nicht, oder vielmehr will nicht sehen, daß man selbst, daß gerade Frankreichs verheerender Haß und Gewalttätigkeit es ist, die die deutsche Mark in den Abgrund führt — aus dieser Erkenntnis mußte man folgen, daß man zu anderen, vernünftigeren Methoden greifen mußte. Diese Einsicht darf aber im französischen Volk um Gottes Willen nicht aufkommen. Darum verbreitet man jetzt mit gefühllosiger Eifer die ungeschwächte Behauptung, Deutschland sei selbst an den Fäden der Mark Schuld, es werde also selbst demut auf einen eigenen wirtschaftlichen Untergang hin! Deutschland führe sich selbst den Kurensatz der Mark, um so die Reparationszahlungen zu seinen Gunsten zu ändern.

Deutschland ist also an allem Schuld. Nur französische Köpfe können solche Phantasien erfinden, und man würde lachen darüber, daß führende Köpfer und Wirtschaftsleiter, daß führende Köpfer eines Großmacht solchen Unsinns allen Ernstes als Wahrheit auftritt, ihn gar glauben, zum mindesten aber andere glauben macht, wenn wir nicht wüßten, daß Frankreich tatsächlich seine Politik nach diesen Grundsätzen einrichtet, und daß das Schicksal Deutschlands jetzt fast ganz in den Händen oder dieser Frankreichs liegt.

Es ist ja nun schließlich nicht Frankreich allein, das über Deutschland zu bestimmen hat, der Entente, in dessen Händen zurzeit die Macht über uns liegt, sondern auch andere Größmächte an, denen das

der deutschen Leistungsfähigkeit und Kaufkraft durch auch nicht gleichgültig ist. In England und Italien, in Amerika sowie in allen anderen Ländern, betrachtet man den Entwurf der deutschen Mark mit ganz anderen Augen. Dort ist man nicht ohne Befürchtung und sieht auch seine eigenen Gründe und freut sich nicht, diese mehr oder minder offen auszusprechen.
Es schreibt „Westminster Gazette“, die deutsche Mark müsse weiter fallen, da neue Reparationen fällig würden. Jede neue Reparationszahlung werde zu einem schlimmen Einbruch der Mark führen. Wenn der Reparationsplan nicht schließlich abgeändert werde, so werde ein neues Wien oder Rußland in einen großen europäischen Gefallen. Es sei ferner zu behaupten, daß der Zusammenbruch der Mark das Ergebnis deutscher Inflationen sei, da er für Deutschland eine Katastrophe sei.
Bis auf Frankreich ist also die Erkenntnis dessen, was die Zukunft des Weltfriedens liegt und wie es zu heilen ist, nicht nur in der ganzen Welt, sondern auch in den führenden Kreisen der Entente vorhanden. Aber wann wird man danach handeln?

Deutsches Reich.

7. November 1921.
Polens Verbleiben auf Schicksal. Am 2. November tagte in Katowice eine geheimen polnische Versammlung, an der die polnisch geistlichen Gemeindevorstände, Bürgermeister und sonstige Führer der Polen aus dem Kreis Schlesien sowie Vertreter der polnischen Regierung erschienen waren. Die Versammlung beschloß sich damit, wie man den Kreis Schlesien trotz der Grenzfestsetzung zu Polen schlagen könne. Vor allem handelte es sich darum, die Reparationsverpflichtungen und Rekonstruktionskosten in Schlesien für Polen zu bekommen, da es andernfalls nicht möglich sei, den Eisenbahnbetrieb in den abgetretenen Gebieten aufrecht zu erhalten.
In einer gemeinsamen Sitzung des Deutschen Reichstages und des polnischen Reichstages wurde sich der englische Oberst Williams durch die jetzt weit verbreitete Ansicht, daß man durch Wirtschaften an die Internationalen Kommission oder die Grenzfestsetzungs-Kommission nach eine Veränderung der Grenze erreichen könne. Es sei nicht möglich, daß der Spielraum für die Grenzfestsetzung noch bis zu 10 Kilometern gelassen werde. Daher würde die Kommission nur darauf zu achten haben, daß Reparationen von größerem Umfang nicht ausbleiben würde.
Eine Intervention zur Kolonnen. Abgeordnete der Deutschen Volkspartei haben an die Reichsregierung folgende Anfrage gerichtet: „Anfolge der Abgabe der Reichsgebiete, namentlich von Lothringen, an Frankreich, besteht die Gefahr, daß die zuzunehmende und gefährdende Kolonnen, namentlich insbesondere die Verfertigung der Eisenbahn, die im unbefestigten Gebiet nur über unzureichende Vorarbeiten verfügen soll, die Verfertigung der Eisenbahn mit Unterbrechung und ebenso die Industrie, wodurch sowohl die Bauartigkeit als auch der Eisenbahnbetrieb in Gefahr gerät. Trifft diese Gefahr zu? Ist die Verfertigung der Eisenbahn, der Elektrizitätswerke sowie der Bedarf an Kohlen für den Winter sichergestellt?“

Die amerikanische Gruppe am Rhein. Wie die Kolonnen „American News“ aus Paris mitteilen, hat General Haas, der zur Konferenz über die Festsetzung der Reparationszahlungen nach Paris gereist ist, erklärt, daß eine Verleumdung der von den amerikanischen Gruppen am Rhein besetzten Zone trotz der Verleumdung der Truppenstärke nicht stattfindet. Damit dürfte auch wohl eine vor kurzem durch die Presse gebrachte Nachricht, wonach in Koblenz Vorbereitungen für eine Verlegung des französischen Hauptquartiers von Mainz nach Koblenz getroffen worden seien, hinfällig werden.
Die hohen Reparationskosten. Mäßig nach das Ergebnis der internationalen Konferenz zur Einbringung der Reparationszahlungen. Man hat in mehrerlei Hinsicht festgestellt, man hat sie sogar getadelt, man hat gesagt, daß es so nicht weiter gehen könne und man ist schließlich aneinandergeraten, und aus dem ein einziges Resultat ergibt sich haben. Das ist die Erkenntnis, daß die Reparationszahlungen für Deutschland nach neben den Reparationszahlungen aufgehört ist. Auf eine Milliarde Dollar, das ist fast eine Viertelmilliarde Papiermark, beläuft sich nach Schätzung der Konferenz die Summe der Kosten des Unterhalts der Reparationszahlungen seit dem Waffenstillstand. Das ist, so stellt ein deutscher ökonomischer Blick fest, mehr als die Hälfte der von Deutschland bisher geleisteten Zahlungen und Leistungen. Das ist mehr als das Doppelte des gesamten Reichseinkommens im Jahre 1920.
Unter solchen Umständen soll Deutschlands Wirtschaft sich aufzumachen? Braucht man noch andere Maßnahmen, um den



fordert die Kommission, daß die Reparationszahlungen bis zum 31. März 1922 eingestellt werden. Bis zum Jahresbeginn müssen die Deutschen Werte der Kommission ein neues Reparationsprogramm vorgelegt haben. Ob dieses das nicht, so verlangt die Kommission auf Grund des Artikels 168 des Friedensvertrages vorwiegend die Schließung der Betriebe.
In dem gegebenen Fall der Epandauer Wert werden Maschinen und Geräte konfiszieren. Inwiefern ist es, daß die Kommission für das Epandauer Wert den Wert eines neuen Kaiserpalastes verbietet, das an Stelle der verfallenen Einrichtungen dazu dienen soll, das notwendige Geld zusammenzubringen zur Rekonstruktion